

Vorwort.

Fünfundsiebenzig Jahre sind in der Geschichte der Menschheit gewiß eine nur kurze Spanne Zeit. Der reine Historiker rechnet in der Betrachtung der Entwicklung der Menschheitskultur mit weit längeren Zeitperioden. Ganz anders gelten fünfundsiebenzig Jahre emsiger Geschäftstätigkeit und gleichmäßiger Erfolge in der Wirtschaftsgeschichte, besonders, wenn es sich um die Verfolgung einer Einzelunternehmung handelt, die, wie eine Feuerversicherungsgesellschaft, mit jedem Wirtschaftszweige in engstem Zusammenhange steht, für jede Einzel- oder Gemeinwirtschaft gleich unentbehrlich ist und die in gleicher Weise auch die Entwicklung des gesamten Wirtschaftslebens ständig mitmachen und ihr sich anpassen muß, um einerseits ihrem volkswirtschaftlichen Zwecke gerecht bleiben und andererseits auch ihrem privatwirtschaftlichen Ziele dauernd dienen zu können. Von besonderer Bedeutung ist es dabei, wenn eine solche Einzelunternehmung, wie die **Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia**, in der ganzen Zeit ihres Wirkens eine nationale Anstalt gewesen und geblieben ist, deren vorwärtstrebendes Schaffen damit zugleich ein beredtes Zeichen deutscher Wirtschaftskraft und deutscher Arbeitsamkeit bildet. Und gerade die verflossenen fünfundsiebenzig Jahre fordern zum Rückblick auf! Von den ersten Dampfmaschinen und Dampfschiffen bis zu bereits vollwertigen Flugschiffen und Flugapparaten hat die Technik in dauernder Vervollkommnung geführt, von Hakenflug und Sichelerte, extensiver Wirtschaft mit geringem Betriebskapital und unsicherer Rentabilität hat die Landwirtschaft sich zu ungeahnter Intensität und Maschinenverwendung entwickelt, aus der Kundenproduktion des Handwerks ist eine Markt- und Weltproduktion geworden und der schwierige Plahhandel hinter dem Welt- und Überseehandel zurückgetreten. Wir stehen noch mitten in einer Entwicklung, deren Ziel wir kaum vermuten und deren mögliche Steigerung wir auch nicht übersehen können, aber die ganze Flut des Vorwärtstreibens auf sämtlichen Gebieten des Wirtschaftslebens hat doch so sehr das Verständnis für die Bedeutung der einzelnen wertschaffenden Faktoren, vor ihren unablässigen Kämpfen und den Schwierigkeiten ihrer gleichmäßigen Arbeitserfolge verwischt, daß es auch schon aus diesem Grunde ebenso interessant wie erwünscht erscheint, einen kurzen Ausschnitt aus den Erfahrungen und aus dem Lebensgange unseres Institutes zu geben.

